

Nach der Predigt

[Recit.] Mein GOTT! | Wie herrlich ist der Tag

ARIA. | HErr! es sind alle Tage dein

Choral. | Was kann gleichen auf der Erden

Am XVIII. Sonntag nach Trinitatis (In der Kirche zu St. Nicolai)

[ARIA.] Leite mich in Liebes-Seilen

[Recit.] Gesetz und Evangelium

ARIA. | Lieben | Ist ein Wildpret dieser Zeit

Choral. | Du süßer Himmels-Thau

Nach der Predigt

[Recit.] Ja, es ist keine Lieb im Lande

ARIA. | Mein Hertz, und alles, was ich habe

Choral. | Laß uns in deiner Liebe

Am XIX. Sonntag nach Trinitatis (In der Kirche zu St. Thomä)

ARIA. | JESu, hier ist deine Stadt

[Recit.] Wohl dem, | Der JESum bey sich hat

ARIA. | Wo werd ich dich, mein JESu, finden?

Choral. | JESu, meiner Seelen Lust

Nach der Predigt

[Recit.] Die Welt weist dir den Rücken

ARIA. | Mache mir aus allen Leiden

Choral. | Nun, JESu, mein Vergnügen

Die Datierung des Hefts auf das Jahr 1735 (29. September bis 16. Oktober) kann wegen des Überlieferungsbefunds des ihm vorangehenden Hallenser Hefts kaum bezweifelt werden. Dennoch erscheint es – nicht zuletzt auch aus methodischen Gründen – sinnvoll, dieses Ergebnis auf unabhängigem Weg noch einmal zu prüfen. Für die chronologische Einordnung liegen zwei Anhaltspunkte vor: erstens die spezifische Lage des im Kalender fest verankerten Michaelisfests (29. September) zwischen dem 16. und 17. Sonntag nach Trinitatis und zweitens die Abfolge der Aufführungsorte (Thomas- bzw. Nikolaikirche). Das Michaelisfest liegt nur dann zwischen den beiden beweglichen Sonntagen, wenn Ostern auf einen Termin zwischen dem 8. und 14. April fällt. In dem für uns in Frage kommenden Zeitraum von 1725 bis 1750 trifft dies auf die Jahre 1727, 1730, 1732, 1735, 1743, 1746 und 1748 zu.⁵⁴ Von diesen Möglichkeiten scheidet zunächst 1727 aus, da in diesem Jahr infolge des Todes der sächsischen Kurfürstin Christiane Eberhardine ab

⁵⁴ Die Bestimmung der Daten erfolgte anhand der Kalendertafeln bei H. Grotefend, *Taschenbuch der Zeitrechnung*, 13. Auflage, Hannover 1991.